

bey so will es auch zu vorderst ein mutig Herz vnd gutten corragio haben.  
 Derowegen so ist ein Wolstand / dem Jungen Feurwercker, vnd durch ihne  
 zu inanimiren, etliche Trompeter des Anfangs Zeichen / zusammen blasen / bes-  
 ueben der Heerpaucken schall darein schlagen zu lassen / alsdann dem jungen  
 Cavalier, ein zierlich mit braitem Sturm habendes / auf dem Nacken hin-  
 den wol gegen dem Rucken hinab hangendes / gelaichtes Sturmhaublin  
 auf sein Haupt gesetzt / (auf ihne volgt sein Jung / welcher ihme ein Eisern  
 Schildt / in dessen centro aber / ein Laternlin außwendig seyn solle / vnd zwe  
 brennende Luntten nachträgt.) er solle auch ein Ledern Leib / sampt einem paar  
 ledern Handschuch anhaben / damit er vor der grossen Summa Feurfuncken /  
 so auf ihne spilen / nicht verfehret werde / Er trette demnach vnder wehrendem  
 Trompetenschall / vnd in seiner rechten Hand habendem Stäblin / mit der  
 schon brennenden Cannæ oder Rhören / im Namen Gottes / vnd kühnem  
 Muth / in sein achtecketes eingefasstes Theatrum hinein / (schewe noch ent-  
 sezt sich aber vor jemanden / sonder gedencke stetigs / heut ist der Tag der Eh-  
 ren / damit er ihme ein guten Namen erwerbe.) Erstlich so mag er den zween  
 Pumppen. 3. 4. Feur geben / gleich darauf sein schlecht vnd einfältig / die al-  
 lergeringste Sachen vnden / als die neun Ragettlin. A. A. B. B. c. c. D. E. F.  
 gemächlich / vnd nach einander solcher gestalt anzünden / daß er allweg nur  
 eine zumahl steigen lasse / so bald aber dieselbige in der Luft ihr Endschafft  
 erraicht hat / er gleich ein andere hinnach jage / damit immer die letstere die be-  
 ste vnd ansehenlichste seye / vnd solcher gestalt durch das A. B. C. seine Schul-  
 recht / du letst aber / das Maisterstück zu erkennen zu geben / vnder dessen aber /  
 so brennen obberürte zween Pumppen stetigs fort / beleuchten das Theatru  
 oder den obangedeuten beschlossenen Platz / werffen beneben ihre Liechtlin o/  
 der Sternkügelin von tempo, zu tempo, in die Luft / der gestalt / daß alle  
 well dieses Freudenfest solcher gestalt lebhhaft laboriret, darauf die Brandz  
 oder Sturmkügel N°. 15. auch angezündet / die dann mit starkem Feur vnd  
 Lösbrennung ihrer in sich habenden Schlägen ( durch heraus schiessung der  
 so holdseligen Liechtlin Kügelin.) ein dapffere mannhafte operation voll-  
 bringet / vnder dessen den Pöler. S. lößgebrennt / aus welchem nun noch ein  
 andere dergleichen Brand: oder Sturmkügel in die ferne geworffen wird /  
 alsdann die zwei Ragetten. G. G. nach einander steigen lassen / Ferner den  
 Pöler. T. lößgebrennt / welcher sein Kügel in die weite / vnd also in ein Was-  
 ser wüsst / ( sintemahlen man doch wol eine glegenheit aufzgeh'n kan / damit  
 das nit gar ferne darvon entlegen / entweder ein fliessendes Wasser / See/  
 oder aber ein Weiher zu haben ist.) die nach Vollendung ihres Brands / auch  
 etliche Ragetten aufzschiebet / alsdann die schiessende Wasserkügel N°. 12. in die  
 Küffen geworffen / Enzwischen widerumben zweyen Pumppen. I. 2. über-  
 ecks auch Feur gegeben / hernach die rauschende Ragettenkügel. M. spilen las-  
 seh / Ferner / vnd vnder diser weil / die Wasserkügel mit einem tempo aufz-  
 fahrenden Ragetten gleicher weis in die Küffen geworffen / vnter dessen dem

H

Brett